

## 25. SMA: Sternstunden für den Hundisburg-Style

Mit einem neuen Besucherrekord ging die 25. Saison der SommerMusikAkademie Anfang August zu Ende. Über 2000 Besucher ließen sich von den unterschiedlichen Konzertformaten an neun Aufführungsorten mitreißen. Zum Jubiläum wurde eine alte Tradition wiederbelebt – die der Meisterkurse. Fünf junge Streichquartette arbeiteten unter Anleitung des international renommierten Armida-Quartetts drei Tage an ihren spieltechnischen Fähigkeiten. Die beeindruckenden Ergebnisse wurden dann im Podium „Vier mal 15“ im ausverkauften Foyer der Villa Albrecht, Geschäftssitz der Stadtwerke, vorgestellt. Ebenfalls ausverkauft war das Vorabendkonzert im Hotel Behrens, in dem der künstlerische Leiter und Dirigent Johannes Klumpp an der Bratsche gemeinsam mit Mitgliedern des Akademieorchesters musizierte. Die Themen der einzelnen Konzerte wurden hier unterhaltsam und virtuos aufgegriffen. In Anspielung auf das besondere Konzert mit Klezmermusik wurde ein jüdisches Hochzeitslied für Streichquartett adaptiert, was den ohnehin hohen Stimmungspegel im Publikum noch weiter steigerte.

Zum Jubiläumskonzert zur Akademieeröffnung in der Schlossscheune kehrte der „Erfinder“ der SMA, Prof. Rolf-Dieter Arens, an den Ursprung dieser einmaligen Erfolgsgeschichte zurück. Gemeinsam mit Youngkun Kwak und Jonathan Weigel, beide Stimmführer im Akademieorchester, intonierte er „Von Herzen kommend“ Werke von Beethoven, Liszt und Schubert. Von Herzen kamen auch seine Worte als er von einem „Wendewunder“ sprach, das auf Schloss Hundisburg geschehen sei und das einige Jahre früher oder später so nicht möglich gewesen wäre. „Politiker reden von Europa, aber tun sich oft schwer damit. Hier wird Europa gelebt. Das ist der Geist von Hundisburg.“ 55 exzellente junge Musiker (Durchschnittsalter: 24 Jahre) aus 18 Nationen haben diesen einmal mehr gelebt.

In einem mit Höhepunkten gespickten Programm konnte das neue Format, das „Konzert bei Kerzenschein“, im Hauptsaal des Schlosses vor der Kulisse der untergehenden Sonne im illuminierten Barockgarten zusätzlich besondere Akzente setzen: Nicht nur für die 200 Besucher sondern auch für Pianistin Magdalena Müllerperth und Mezzosopranistin Geneviève Tschumi war dies eine außergewöhnliche Erfahrung.

Die drei Durchgänge des Wandelkonzertes waren kurz nach Verkaufsstart bereits aus-

verkauft. An sechs Stationen die von der Schlossscheune bis hinauf auf den Dachboden des Schlosses führten, setzten sich die Kammerensembles des Akademieorchesters musikalisch mit dem Thema „Fluchten“ auseinander, für die es unterschiedliche Beweggründe gibt: Flucht und Vertreibung durch Krieg und politische Verfolgung, aber auch die „Flucht“ von Mozart von Salzburg nach Wien, zwecks besserer Selbstentfaltung war ein Thema.

Ausverkauft war auch das besondere Konzert mit der Klezmerband Yxalag, die dem Publikum in der Schinkel-Simultankirche in Althaldensleben ein besonderes Klangerlebnis bescherte.

Auch das Gesprächskonzert in der Schlossscheune war wieder sehr gut besucht. Hier wurden vom Akademieorchester Auszüge aus dem Abschlusskonzert vorgestellt. In bewährter unterhaltsamer Manier erläuterte Johannes Klumpp die musikalischen Besonderheiten des Klavierkonzertes Nr. 2 B-Dur, op. 83 von Johannes Brahms und die der 5. Symphonie Nr. 5 e-Moll op. 64 von Pjotr Iljitsch Tschaikowski. Bei den ausverkauften Abschlusskonzerten mit Solist Herbert Schuch am Klavier war die Stimmung ebenso überwältigend, ob dieser unglaublichen Brillanz der Aufführungen auf Weltklassenniveau.

Die Jazznacht im Technischen Denkmal Ziegelei Hundisburg konnte sich ebenfalls



Die Durchgänge des Wandelkonzertes waren schnell ausverkauft.

wieder über viele Besucher freuen. Django Deluxe & Polina Vita wurden nicht ohne Zugaben in die Nacht entlassen.

Im Vortrag „Unter der Lupe“ gewährte Johannes Klumpp in der Alten Fabrik in Althaldensleben dem Auditorium Einblicke in den Entstehungsprozess eines Orchesters. Unterstützt wurde er dabei von drei seiner Stimmführer, die auch aus ihren eigenen Orchestererfahrungen, etwa bei den Berliner Philharmonikern oder beim Gewandhausorchester Leipzig, berichteten. Jedes Orchester pflegt ja mehr oder weniger einen eigenen Stil mit unterschiedlich ausgeprägtem Traditionsbewusstsein. Für Johannes Klumpp gilt: „Idee statt Tradition“ – das ist der Hundisburg Style. „Gelingt es mir, diese Vision auf das Orchester zu übertragen, dann entstehen Sternstunden.“ Das ist erneut gelungen und man darf sich auf die 26. Auflage der Internationalen SommerMusikAkademie vom 5. bis 19. August 2018 freuen.



Ein Foto vom Abschlusskonzert der diesjährigen SMA.